

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 26.

Hirschberg, Donnerstag den 28. Juny 1821.

Letzte Nachtklage eines verarmten Frauenschneiders.

Sey es dann, ich will den Tod mir geben,
Der seit Monden grinzend mich umschleicht,
Länger nicht ertrag' ich dieses Leben,
Weil des Schicksals Macht mich niederbeugt,
Bey mir trag' ich alle meine Habe,
Ruhe winket mir allein im Grabe,
Eh' den Himmel färbt das Morgenroth
Sterb' ich eines Cato Tod!

Goldne Zeit, wo nur der Damenschneider
Eleganz durch sein Bestreben lieh,
Wo noch Kraft lag in dem Schnitt der Kleider,
In der Mode, kühne Phantasie,
Warum bist so früh du heimgegangen?
Aller Frauenschneider Gluthverlangen
Harrt umsonst auf deine Wiederkehr,
Deine Blüthe lebt nicht mehr! —

Auf mich ambulirendes Gerippe,
Ausgestoßen aus der Gunst der Frau'n,
Will der Mann mit Stundenglas und Hippe
Sich erbarmend nicht hernieder schau'n.
Nichts kann meiner Bitten Noth versüßen,
Ach! mit schwerbefrachtetem Gewissen
Blick' ich nach der Zeit, schon längst entschwebt,
Wo der Schneider flott gelebt!

Denn kommt eine aus dem Weiberhaufen,
Mit der Kunst der Nadel nicht bekannt,
Zu mir armen Schmerzenssohn gelaufen
Und vertraut sich meiner Meisterhand:
Tritt sie doch nicht segnend auf die Schwelle,
Denn berechnet bis zur Achtelelle
Hat sie des Gewandes Zuthat schon,
Und wie knickert sie am Lohn! —

Im Anzeiger, in dem allgemeinen,
Hab' ich mich beynahe todt geschrie'n,
Aber keine Rettung will erscheinen,
Niemand will mich aus dem Staube zieh'n,
Weiber rüsteten zur Gegenrede,
Weiber rüsteten sich schnell zur Fehde,
Und wenn käme bey der Weiber Wort'
Wohl ein armer Schneider fort? —

Darum bin ich nun der Fehden müde,
Darum drängt's mich aus dem Leben fort,
In des Todes Räumen wohnet Friede,
Wer zu ihm sich wendet, ist am Port.
Ruhig wird in diesem sichern Hafen
Der Verfolgte selbst bey Pfuschern schlafen,
Und dem abgebleichten Erdensohn
Spricht kein frecher Spott mehr Hohn.

Schneidert keck, ihr Weiber, Jungfern, Zofen,
Auf das Leben hab' ich resignirt,
Hier an diesem halbzerbrochnen Ofen,
Wo der Hoffnung letztes Reis erfriert,
Werde Dolch mir, du entweihte Scheere,
Sterben will ich als ein Mann von Ehre
Und verlassen die mir fremde Welt,
Die im Wechsel sich gefällt!

Aber Rache nehm' ich nach dem Leben!
Kühn entstiegen aus des Grabes Nacht,
Soll mein Geist, ihr Pfuscher, euch umschweben;
Zittert, Weiber, die ihr Kleider macht,
Kälte hauch' ich auf das Biegeleisen,
Nathen, feste Nathen will ich reißen,
Bis ihr Euch vom Sündenweg' entfernt, —
Und die Schneider ehren lernt! —

Das Türkische Reich.

(Fortsetzung.)

Im Ganzen hat indeß das osmanische Reich bey seinen vielen natürlichen Erzeugnissen, und bey den wenigen Bedürfnissen des Morgenlandes, die Bilanz für sich, und der Levantehandel kostet den Europäern große Summen.

Die Türkey wird von etwa 24 Millionen Menschen bewohnt, freylich nur nach einer oberflächlichen Schätzung, da in einem halb barbarischen Lande nie an eine Zählung des Menschencapitals gedacht ist. Im osmanischen Europa mögen davon 7 bis 8, im osmanischen Asien 12, und in Aegypten 4 Millionen leben. Diese Menschenmasse besteht aus den verschiedenartigsten Nationen: 1) Osmanen, die Herren des Landes, in der Mehrzahl im osmanischen Asien, besonders in dessen nördlichen Provinzen verbreitet, im Ganzen ein schöner kräftiger Menschenschlag, in den die Natur die sonderbarste Mischung des Charakters gelegt hat, und der mit den ausgezeichnetsten Tugenden eben so viele Laster verbindet. Er bekennt sich durchaus zum sunnitischen Islam; seine Sprache ist im gemeinen Leben die türkische, Schrift- u. Hofsprache aber die arabische. 2. Turkomanen in Armenien seßhaft, so wie als Nomaden über ganz Anadoli, und auch in andern Provinzen verbreitet. Eine Colonie von ihnen bewohnt unter dem Namen Yeuruks die Gebirge Makdoniens. Sie bekennen sich sämmtlich zum Islam, ohne solche Fanatiker zu seyn, wie die Osmanen, und reden die türkische Sprache; 3) Tataren in der Dobrudscha und den Provinzen an der Donau, wo sie sich aus der Krimm niedergelassen haben. Sie sind Sunniten, u. reden die tatarische Sprache. 4) Araber, meistens als Beduinen und Fellahs im südlichen Theile des osmanischen Asiens, wo sie das Gros der Bewohner ausmachen, auch sehr zahlreich in Aegypten. Sie sind Bekenner des Islam, und haben ihren eigenen Dialekt. 5) Abadioten, ein schwacher Volksrest von 4000 Köpfen auf der Insel Kirid oder Kandia, von arabischer Abstammung, Bekenner des sunnitischen Islam mit eigenem Dialekte; 6) Kadschiks im osmanischen Asien, aber nur auf der östlichen Gränze, Schiiten mit persischem Dialekte; 7) Kjurden, ein Volk von ungewisser Abstammung, in Kiurdistan, mit persischer Sprache, theils Schiiten, theils nestorianische Christen; 8) Griechen, fast über die ganze hellenische Halbinsel und über alle Inseln des Archipels verbreitet, und aus vielen verschiedenen Stämmen bestehend, worunter sich in neuern Zeiten die Mainoten, Sulioten und Sphagioten durch ihre Freiheitsliebe und durch den Widerstand, den sie den Bedrückungen der Osmanen entgegengesetzt haben, auszeichnen. Sie bekennen sich meistens zur griechisch-christlichen Religion, und reden die neugriechische Sprache. 9) Armenier, vorzüglich in Armenien seßhaft, aber als Kaufleute und Handwerker fast über alle Provinzen verbreitet. Sie sind Christen von einer besondern morgenländischen Secte; doch hat sich ein Theil mit der catholischen Kirche vereinigt. Sie reden zweierlei Dialekte einer alten Sprache, einen für das gemeine Volk, u. einen für die Priester. 10) Kopten, das Gros der Bewohner Aegyptens, mit eigener Sprache, monophysitische Christen. 11) Slaven in mehreren Stämmen, als: a. Albanier oder Arnauthen am adriatischen Meere, der Mehrheit nach Mosleminen, b) Bosniaken in Bosna, theils Mosleminen, theils aber auch catholische Christen, c) Servier oder Raizen, meistens griechische Christen, d) Bulgaren, größtentheils griechische Christen, doch haben viele von ihnen sich zum Islam gewendet, e) Montenegriner in den Gebirgen von Montenegro, gegen 60000 Köpfe; griechische Christen. 12) Ansarier auf dem Libanon, gegen 60000 Köpfe, weder Christen noch Mosleminen, und mit ganz unbekannter Religion. 13) Drusen auf dem Libanon, 160000 Individuen, ihre Religion ein Gemisch von den Lehren Christus und Mohammeds, doch nähern sie sich mehr dem Islam. 14) Jesidner, ein Volk von ungewisser Abstammung auf dem Gebirge Sindschar im Päschalik Mossul, mit einer eignen Religion, die eine Ausartung des Mohammedismus zu seyn scheint. 15) Juden, sowohl Talmudisten als Caraiten und Samariter. 16) Walachen in der Moldau und Walachey, meistens griechische Christen. Alle diese Nationen zerfallen wieder in zwei Classen: die herrschende, wohin man Osmanen, Tataren, Turkomanen, Araber, und überhaupt die Bekenner des sunnitischen Islam rechnen muß, und Unterdrückte, wohin alle übrigen Nationen gehören. Die Lage der letztern ist zwar sehr verschieden, indem manche derselben bei ihrer Unterwerfung sich gewisse Vorrechte stipulirt haben, andere hoch im Gebirge und unerreichbar dem Arme der Pascha's ganz unabhängig leben oder doch nur in geringer Abhängigkeit stehen; im Ganzen werden indeß alle diese Völker von den Herrschern mit der größten Geringschätzung und Uebermüthigkeit behandelt, und sind allen möglichen Bedrückungen ausgesetzt, da die Osmanen das ganze Land als ihr Eigenthum und die Einwohner als ihre Sclaven zu betrachten und zu behandeln gewohnt sind. Nie hat der Nationalstolz der Osmanen ihnen erlaubt, sich mit einer andern Nation zu verschmelzen, alle werden von ihnen mit Ekelnamen belegt. — Unter einem Volke, bey welchem orientalischer Despotismus, fanatische Religionsschwärmerey und Superstition vorherrschend sind, kann literarische Cultur nicht gedeihen. So ist es bey den Osmanen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Se. Königl. Majestät haben unterm 7ten d. folgenden allgemeinen Etat der Einnahmen und Ausgaben für den gewöhnlichen Staatsbedarf im Jahre 1821 vollzogen: Einnahme. 1) Aus der Verwaltung der Domainen und Forsten, nach Abzug des Ertrags der zum Kron-Fideikommiß gehörenden Domainen, 5,604,650 Thlr. 2) Aus dem Domainen-Verkaufe, Behufs der schnellern Tilgung der Staatsschulden, 1,000,000 Thlr. 3) Aus der Verwaltung der Bergwerke und Hütten, der Salinen und der Porzellan-Manufaktur in Berlin, 572,000 Thlr. 4) Aus der Postverwaltung 800,000 Thlr. 5) Aus der Verwaltung der Lotterie 507,800 Thlr. 6) Aus dem Salz-Monopol 3,800,000 Thlr. 7) Aus der Steuer- und Abgaben-Verwaltung: a) an Grundsteuer, Servis und sonstigen dahin gehörigen Steuern 9,326,000 Thl., b) an Klassensteuer 6,321,850 Thlr., c) an Gewerbesteuer 1,600,000 Thlr., d) an Verzehrungssteuer von inländischen und fremden Gegenständen, an Zöllen, auch Schiffsahrts- und andern Abgaben von Communikations-Anstalten 15,280,000 Thlr., e) an Wegegeldern von den Kunststraßen 420,000 Thlr., f) an Stempel-Gebühren 2,910,000 Thaler Zusammen 35,857,850 Thlr. 8) Aus andern besondern Titeln und an außerordentlichen Einnahmen 1,857,700 Thlr. Summa der Einnahme 50,000,000 Thaler. — Ausgabe. 1) Für das Geheime Cabinet, für das Büreau des Staatskanzlers, des Staatsministerii, für die General-Ordens-Commission, für das statistische Büreau, für das Staatsarchiv, für das Staats-Secretariat, für die General-Controlle und für die Ober-Rechnungskammer 300,550 Thlr. 2) Für das Ministerum der auswärtigen Angelegenheiten und die Gesandtschaften 600,000 Thlr. 3) Für das Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten 2,000,000 Thlr. 4) Für das Ministerium der Justiz außer den Gerichtssportuln 1,720,000 Thlr. 5) Für das Ministerium des Innern und der Polizei, so wie für die Land-Gendarmerie 2,300,300 Thlr. 6) Für das Ministerium für Gewerbe u. Handel 1,154,000 Thlr., demselben zur Unterhaltung der Kunststraßen 420,000 Thlr., zusammen 1,574,000 Thlr., außer den besondern Erhebungen, die in einigen Landestheilen zur Unterhaltung der Wege statt finden. 7) Für das Ministerium des Kriegs, für das große Militair-Waisenhaus in Potsdam und für die Offizier-Wittwenkasse 22,804,300 Thlr. 8) Für das Ministerium der Finanzen, zur Centralverwaltung 272,100 Thlr. 9) Für das Ministerium des Schatzes, mit Einschluß der nunmehr an die Hauptverwaltung der Staatsschulden übergehenden Verzinsung der provinziellen Staatsschulden und theilweisen Amortisation derselben 1,159,730 Thlr. 10) Für die Hauptverwaltung der Staatsschulden, in Gemäßheit des mit dem Staatsschulden-Gesetz vom 17. Januar 1820 (Gesetzsamml. Nr. 577.) bereits bekannt gemachten Etats, Behufs der Tilgung und Verzinsung 10,143,020 Thlr. 11) Zu Kompetenzen, Pensionen, Wartegeldern und Gehaltzuschüssen 2,700,000 Thlr. 12) Für die Ober-Präsidenten, Regierungen, Konsistorien und Medizinal-Kollegien 2,500,000 Thlr. 13) Für die Haupt- und Landgestüte 160,000 Thlr. 14) Zu Deckung der Ausfälle bey den Einnahnen, zu außerordentlichen Zahlungen und zu Landes-Verbesserungen 1,766,000 Thlr. Summa der Ausgabe 50,000,000 Thlr.

Se. Majestät unser allergnädigster König ist auf der Reise nach den Rheinprovinzen glücklich zu Frankfurt a. M. angelangt.

Sr. Maj. der Kaiser aller Reussen sind nach einer Abwesenheit von 10 1/2 Monat, wiederum glücklich in St. Petersburg angelangt.

Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Nicolaus sind am 7. in Frankfurt eingetroffen und im Gasthaus zum Engl. Hof abgestiegen. (Sie wurden den 10. oder 12. in Ems erwartet.)

Oestreich.

Zu Tyrol haben Wolkenbrüche, welche vom 27sten May bis 1. Juni fielen, im Wipps-, Puster- und Etschthale bis zur Italienischen Grenze, unbeschreiblichen Schaden angerichtet. Das Terrain bis zur Trienter Grenze stand alles unter Wasser. Die ganze Straße von Ronregno bis Ospi taletto (5000 Klaftern lang) besteht fast gar nicht mehr. Das berüchtigte Sterzinger Moor war auf einer Strecke von 500 Klaftern überschwemmt. Aehnliches vermag Tyrols älteste Chronik nicht anzuführen.

England.

Durch eine erschienene Kgl. Proclamation ist nunmehro der 19. July zur Krönung Sr. Maj. des Königs bestimmt worden, und die großen Vorbereitungen zu dem erhabenen Feste werden verdoppelt. Es wird ein außerordentlicher Aufwand in Allem gemacht, um die hehre Handlung so glänzend als möglich zu machen. — Nach der Krönung werden Se. Maj. nach Irland reisen und wie man vernimmt, wird die Reise nach Deutschland unterbleiben.

Spanien. (Madrid.)

Die Einfangung des Merino bestätiget sich nicht, und der Bürgerkrieg wird ernst und gräßlich. Die Nachrichten, die man von Empecinado über den Zustand der Stärke von Merino erhält, werden fortdaurend beunruhigender. Der Krieg zwischen diesen beyden Chefs ist schrecklich. Empecinado hat die Gefan-

*

genen, die er Merino abgenommen, erschießen lassen, welches von Merino erwiedert worden. Ersterer will nun selbst die nächsten Anverwandten der Gefangenen, die ihm in die Hände fallen, erschießen lassen. Bey diesen fortwährenden Unruhen haben die Cortes auf die Zusammenberufung der außerordentlichen Cortes angetragen.

Der Priester Merino hat 400 Pferde requiriren und eine Proklamation ergehen lassen, worin er sich über jetzigen Despotismus der Constitutionellen beschwert, seine großen Dienste, die er in dem Kriege gegen Bonaparte geleistet, in Erinnerung bringt, und die Einwohner auffordert, sich unter seinen Fahnen zu vereinigen, um die Religion und den König zu vertheidigen. Unter den Truppen von Merino, die man auf 4000 angiebt, sollen sich auch viele Ausländer befinden.

Am 1sten dieses wurden hier viel aufrührerische Anschlagezettel abgerissen, die in der Nacht waren angeschlagen worden.

Italien.

Zu Neapel haben sich am 28. Mai 8000 Oesterreicher nach Sicilien eingeschifft.—

Die Neapolitanische Festung Civita del Tronto hat sich endlich ergeben. Der Commandirende Oberst Pepe aber durch die Flucht der Arretirung entzogen.

Die Umgegend Roms wird durch Räuber sehr unsicher gemacht.

Türkisches Reich.

Neuere Nachrichten bestätigen wiederum, daß die Griechischen Fahrzeuge die Dardanellen forcirt haben.

Die Pforte hatte Befehl gegeben solche für allen Handel zu schließen und zugleich heißt es, sind den europäischen Gesandten, die ihre Abreise bezweckten, Hindernisse in den Weg gelegt worden.

Aus der Moldau und Wallachey sind die Nachrichten sehr widersprechend, und obgleich die Türken stark vorgerückt sind, scheint Ypsilanti doch noch mit einem griechischen Armeekorps bei Tergowitsch zu stehen.

Die Leiche des auf so schreckliche Art ermordeten Patriarchen von Constantinopel ist zu Odessa angelangt und daselbst beigesetzt worden. Tausende von Griechen beten weinend täglich am Grabe des hingeopferten.

Das Blutbad bei Galacz, was die Griechen so tapfer vertheidigten, ist schrecklich gewesen. 300 Griechen entkamen, aber keiner unverwundet, dem Gemetzel.

In Nissa, der zweiten Hauptstadt Serviens, ist am 9 Mai der Türkische Pascha, welchen die Regierung als geheimen Freund der Sache der Griechen beargwohnte, geköpft, und der Erzbischof Athanasius nebst drei vornehmen Serviern, auf Befehl des Großherrn, Ersterer an der Kirche aufgehängt worden. Sein Leichnam wurde durch die Straßen geschleift, zerrissen und den Hunden vorgeworfen. Uebrigens sind die Servier zum Widerstande bereitet, und die Pforte wird aus Bosnien keine Truppen ziehen können.

(Vossische Berl. Z.)

Auszug aus Murray's Reisen in Griechenland.

Mit ausgezeichneten Geistesgaben, man möchte fast sagen, mit angebornen, ist der größte Theil der griechischen Nation von der Natur ausgestattet; ein glückliches Gedächtniß, und ein entschiednes Talent für die Sprachen, scheinen den meisten aus ihnen eigen, nicht selten findet man Griechen, die 8 bis 9 Sprachen verstehen und sprechen; sie sind überhaupt von lebhaftem Charakter, fein, heiter, gesellig; dieß ist der Grundzug derselben; ausgebildet — sey es durch Verfassung oder Religion — beherrschten sie sich selbst mit Kraft im Unwillen und Zorn, sie scheinen kalt, wenn es auch in ihnen kocht. Von früher Kindheit an wirkt das Beyspiel überlistender Verstellung; verschlagen und verschmizt bedecken sie künstlich die glatte Aussenseite durch die Grimasse der Freundschaft und Höflichkeit, sobald es um ihren persönlichen Vortheil zu thun ist. Ihr Hauptzug, beynahe ohne Ausnahme, ist Partheigeist, Eifersucht eines Stammes gegen den andern. Ist der geringste Anschein vorhanden, daß eine Parthey die andre überflügeln möchte, so finden sich gleich ein halbes hundert, die es heimlich nach Möglichkeit zu hindern suchen, und ich bin überzeugt, daß wenn man es auf Stimmenmehrheit ankommen ließe, eher zehn Türken auf den Thron gesetzt würden als daß man sich einverstehen würde, einem Griechen diesen Platz einzuräumen. Keine Familie, kein Stamm, würde groß genug denken, ein Opfer für eine andre Familie, für einen andern Stamm darzubringen; von dem Geiste der alten Griechen hat sich auf die neuen nichts vererbt, als der, der Zwietracht und Familienpartheysucht. Das Sprichwort: 10 Griechen 11 Sinne, soll eins der richtigsten seyn. Der Grundsatz, durch Ehrgeiz und Eifersucht fortdauernd genährt: lieber einen Landsfremden über sich zu sehen, als einen verhaßten Nebenbuhler, wird die Griechen bis an den jüngsten Tag hindern ein selbstständiges Volk zu werden."

Geboren.

(Hirschberg.) D. 8. Juny. Frau Fleischhauermstr. Klose, geb. Schmidt, einen S., Carl Robert.

(Löwenberg.) D. 14. Frau Unteroffizier Kühnert, einen Sohn.

(Lauban.) D. 13. Frau Bibliothekar Trautmann, eine Tochter, Juliane Sophie Emilie.

(Landeshut.) D. 9. Fr. Tuchmacher Scheibner, einen S., Friedrich Wilh. Julius. — D. 12. Fr. Bäckermeister Siegmund, einen Sohn, Carl Otto Cölestin. — D. 17. Zu Reussendorf, Frau Müllermstr. Heider, eine Tochter, Christiane Louise.

(Schmiedeberg.) D. 19. Fr. Handelsmann Schöbel, eine T., Louise Henriette. — D. 22. Fr. Kaufm. Gebhard, eine Tochter.

(Schreiberau.) D. 23. Fr. Müllermstr. Hermuth, einen S., Friedrich Basilius.

(Schönau.) D. 3. Juny. Fr. Rathsekretair Weber, eine T., Marie Christiane Auguste.

(Goldberg.) D. 6. Juny. Fr. Tuchmacher Klein, einen S., Wilhelm Heinrich. — D. 10. Fr. Tuchmacher Hoffmann, eine T., Henriette Charlotte Marie. — D. 10. Fr. Huf- u. Waffenschmidt Geisler, Julius Robert Louis. — D. 17. Fr. Gastwirth Hoffmann, eine T., Mathilde Adeline. — D. 11. Fr. Schneider Arnold, einen Sohn, Heinrich Julius Robert.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 25. Gottfried Brüssel, Zimmergesell, mit Jgfr. Johanne Eleonore Schumann. — Den 26. Mstr. Carl Salomon Wenzel, Fleischhauer, mit Jgfr. Johanne Christiane Goldbach, aus Striegau.

(Friedeberg.) D. 26. Herr Cämmerer Joh. Gottlob Friedrich, mit der verw. Frau Feuer-Burgermeister Rumberg.

(Reichwaldau bei Schönau.) D. 19. Mstr. Joh. David Groer, Fleischhauer und Freistell-Besitzer in Conradswaldau, mit Jgfr. Anne Eleonore Tschentscher.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 22. Gustav Moritz, Sohn des Hrn. Bernhard Samuel Monse's, evang. Pastors in Alt-Reichenau, 16 Jahr 6 M. — D. 24. Hr. Joh. Gottfried Steige, Seifensieder, Aeltester der löbl. Vielhandwerker-Zunft, Kirchen-Deput. von Anno 1776 bis 1811 und nachmals Vorsteher von 18 1 bis 1819, alt 84 J. 6 Mon. — D. 24. Frau Christiane Dorothee Ullmann, Ehew. des Schuhmacher Karl Friedrich Sternberg, 23 J.

(Reichwaldau b. Schönau.) D. 22. Frau Charlotte Wilhelmine geb. Meißner, Ehegattin des Hrn. Lieut. und Wirthschafts-Beamten Erbe. Zwey Stunden nach erfolgter Entbindung von einem todten Sohne, 24 J.

(Lauban.) D. 18. Herr Raths-Calculator Joh. C. B. Käufer, 53 J. 1 J. 24 T.

(Landeshut.) Den 15. Carl Wilhelm, Sohn des Knopfmacher Heinzel jun., 2 Jahr 10 M. 4 T. — In Nieder-Zieder, Frau Charlotte Auguste geb. Wolff, Ehegattin des Schullehrer u. Ger. Schreiber Hrn. Pfitzner, 28 J. 10 M., als Wöchnerin.

(Hernsdorf b. Greiffenstein.) D. 17. Fr. Johanne Christiane geb. Kadelbach, Ehegattin des Garnbleich-Mstr. Schiller, 18 J. 1 M., am Nervenschlag. (S. Nachruf.)

(Niederlinde in der Ober-Lausitz.) D. 16. Herr Joh. Friedrich Berger, Wirthschafts-Beamter, 45 Jahr 6 M., am fauligten Schleimfieber.

(Goldberg.) D. 16ten Dorothea Emilie Auguste, Tochter des Kürschner Hrn. Wiener, 11 W.

(Lomnitz.) D. 20. Jun. Hr. Joh. Ehrenfr. Krause, evangel. Pastor, 55 Jahr. Blutsturz u. Lungenschl. Er verwaltete sein Amt 29 Jahre hieselbst zum Segen der ihn tief betrauernden Gemeine.

Dem entschlafnen guten Vater!

Guter Vater! Du wandelst nicht mehr hienieden
Schon schwebt Dein Geist in einer beßren Welt,
Von Dir ist uns ein kräft'ger Trost geblieben,
Wohl dem, der so wie Du sein Haus bestellt.
Von höh'ren und niedren stets geschätzet,
Hast niemals das Band der Freundschaft verletzet.

Dein Abschied verursacht uns Kummer und Thränen,
Doch Hoffnung des Wiedersehns lindert den Schmerz
Vereint mit Dir in Himmlischen Sehnen;
Drückst Du uns dann an dein väterlich Herz,
Lebt friedlich, und haltet Freundschaft mit Gott,
Das war, Verklärter, Dein letztes Wort.

Joh. Gottfr. Worbs }
Joh. Gottl. Worbs } als Kinder.
Joh. Ehrenf. Worbs }
Mar. Rosina Worbsin.
Joh. Christiane Worbsin, geb. Nerger }
Joh. Christiane Worbsin, geb. Gallas. } als Schwiegertöchter.

Dem Andenken

meiner mir unvergeßlichen Gattin
der am 11. Juny d. J., Nachmittags um 3 Uhr, an den Folgen einer zu frühen Entbindung, in einem kurzen Alter von 18 Jahren und 1 Monate, nach einer noch nicht einjährigen glücklichen Ehe, verstorbenen

Frau Johanne Christiane Schillern,
geb. Kadelbach, in Hernsdorf.

Sie ist nicht mehr! O Wort des Schmerzes, Wort der Klage:
Die treue, heißgeliebte Gattin ist nicht mehr! —
Ein hart Verhängniß trübte meines Lebens Ta[illegible]
Mein Pfad ist nachtumhüllt, mein Weg ist freud[illegible]leer!

Kaum hab' ich treuer Liebe stilles Glück empfunden,
Und schon ist's rettungslos auf immer mir entschwunden!

Sie sank ins Grab! — In ihres Lebens Jugendfülle,
Im Blüthenschmuck der Jahre sank sie hin ins Grab!
Ein stiller Todtenhügel birgt die theure Hülle. —
Ach! meines Lebens Wonne sank mit ihr hinab;
Des Lebens stillen Reitz, der Hoffnung süße Freuden
Sah ich mit nassem Blick aus meinem Herzen scheiden.

Gott nahm sie mir! — Du, der sie liebend mir gegeben
Zur Führerin durchs Leben, du auch nahmst sie mir!
O lehre mich vertrauensvoll den Blick erheben
Zu deinem Thron. Noch steh ich schmerzvoll trauernd hier.
Demüthig soll mein Herz sich deiner Führung beugen,
Du wirst der Hoffnung Stern in dunkler Nacht mir zeigen!

So ruhe wohl! — Ein höhres Glück ist Dir beschieden,
Als diese Welt Dir gab; drum, Theure, ruhe wohl!
Du schmeckst der Sel'gen Glück, Du fühlst des Himmels Frieden
Und würdigst freundlich meiner Thränen Liebeszoll.
O klage nicht! So rufst Du tröstend, kurzes Scheiden
Bringt lohnend uns des Wiedersehens ew'ge Freuden!

Ich denke Dein! Nie wird Dein liebes Bild entschwinden
Aus treuer Brust. Voll Schmerz und Wehmuth denk' ich Dein!
Wenn Herzen liebend sich zu ew'gem Bund verbinden,
Dann kann an früher Gruft der Treue Ziel nicht seyn;
Drum, sinkt auch meines Lebens Fackel einst darnieder,
Find' ich, Verklärte, Dich zu schönerm Bunde wieder!

Joh. Gottlob Schiller,
Bauer und Bleichermeister in Hernsdorf.

Geburts-Anzeige.

Die heute Nachmittags um halb 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne zeige ich nahen und entfernten Freunden ergebenst an. Hirschberg, d. 23. Jun. 1821.

G. W. Paul, Coll. pr.

Hohes Alter.

Den 10. Juny starb zu Arnsberg bey Schmiedeberg, der Auszügler, Joh. Christoph Buhn, 93 J. 11 M. alt.

Unglücksfall.

Den 19. Juny ward der Dienstknecht Johann Gottfr. Kriegel, aus Quirl im Neumannschen Vorwerk zu Schmiedeberg, von einem Pferde in den Unterleib geschlagen, worauf er nach wenigen Stunden starb, 31 J. 11 M.

Brand.

Den 13. Juny brach zu Pansdorf, bey Liegnitz, auf dem Schüttboden des Schlosses, gegen 12 Uhr Mittags, Feuer aus, welches bey dem heftigen Winde das ganze Gehöfte mit 8 Pferden, 3 Kälbern, die Wassermühle u. eine Häuslerstelle verzehrte.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 23 hieselbst gelegenen Vorder- und Hinterhauses des verstorbenen Kaufmanns Herrn Daniel Gottlieb von Buchs ist ein neuer Bietungstermin auf den 31sten August dieses Jahres angesetzt worden. Hirschberg, den 22. Juny 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der sub Nr. 87 B. zu Cunnersdorf gelegenen Wassermangel des Färber Leberecht Rudolph ist ein neuer Bietungstermin auf den 21sten September dieses Jahres anberaumt worden. Hirschberg, den 19. Juny 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die Erben des hieselbst verstorbenen Gärtner Johann Gottlieb Menzel sind gewilliget, die von ihrem Erblaßer nachgelassene Gärtnerstelle sub No. 3 zu Tiefhartmannsdorf, nebst 10 Schfl. Aussaat, 2 Kühen und einer Ziege, meistbietend zu verkaufen, und haben zu diesem Behuf den 17. July als Termin angesetzt. Kauflustige Biet- und Zahlungsfähige werden daher hiermit eingeladen, gedachten Tages, Vormittags um 9 Uhr im Gerichts-Kretscham Allhier zu Tiefhartmansdorf zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen daß gedachtes Grundstück nebst Inventarien Stücken dem Meistbiethenden und Bestzahlenden von denen Erben wird zugeschlagen werden.

Tiefhartmansdorf, den 26. Juny 1821. Die Orts-Gerichte im Auftrage.

(Lotterie.) In meiner Collecte sind in der Ziehung der 5ten Classe 43ster Classen-Lotterie gewonnen worden: auf Nr. 47450 — 500 Thlr. Nr. 36867 — 200 Thlr. Nr. 64963 — 100 Thlr. Nr. 36872, 36875 36879 50 Thlr. Nr. 20510, 20512, 29964, 36877, 51233 — 40 Thlr. Nr. 64929, 64965, 64970, 64972, 51231 30 Thlr. — Zugleich empfehle ich mich zur 44sten Ziehung dieser Lotterie mit Loosen zu gefälliger Abnahme und versichere prompte und reelle Bedienung. Rieger, Untereinnehmer.

(Empfehlung.) Einem werthgeschätzten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich das sogenannte „Neue Wirthshaus," auf der Grenze bey Friedeberg, in Pacht genommen habe, und verfehle nicht, mich damit bestens zu empfehlen. Meinen geehrten frühern Abnehmern von Brantweinen dient zur Nachricht, daß ich nach wie vor sie gut und reell bedienen werde, und bitte um ihr ferneres geneigtes Zutrauen.

Joh. Nicolaus Müller,
ehem. Pachtbrauer in Mittel-Steinkirch.

(Anzeige.) Durch den Bau eines Hauses, worin 10 Stuben, Wagenremise und Stallung befindlich, bin ich in den Stand gesetzt, den geehrten Brunnen- und Badegästen bequemes Logis hierdurch ergebenst anzubieten, und ersuche hierauf reflektirende sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.
Ober-Salzbrunn, den 27. Juny 1821. Thäsler, Scholze.

(Anzeige.) Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir zu jeder Zeit
Eger-Brunnen, Maria Kreuz-Brunnen und Saidschützer Bitterwasser
zu haben ist, und daß Herr Carl Jentsch in Schmiedeberg die Gefälligkeit haben wird, die Bestellungen darauf anzunehmen. Trautenau, den 24. Juny 1821. Johann Payer.

(Theater.) Heute, Donnerstag den 28. Juny, zum Erstenmal: Das letzte Mittel, Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, von Frau v. Weißenthurn; Manuscript. Freytag: das Bild, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Ernst Frhrn. v. Houwald. Sonntag den 1. July: der Weg zum Halsbrechen, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Julius v. Voß. Faller.

(Anzeige.) Endesunterzeichneter verfertigt schönen und guten Holzessig, verläßt solchen um billigen Preis, und ersucht ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum um gefällige Abnahme. Sein Logis ist im Hause Nr. 125 zu Landeshut. Iman. Ign. Häsler.

(Anzeige.) Eine einspännige Gelegenheit geht Sonnabends den 30sten, Früh, leer nach Breslau, und kann ein oder zwei Personen mit hin und zurücknehmen. Der Aufenthalt in Breslau dauert zwei Tage. Näheres besagt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Es hat sich in meinem Zuricht-Gewölbe seit einigen Tagen ein cattuner weiblicher Ueberrock, in einer Einhülle von roher gestreifter Leinwand, eingefunden; Niemand ist bekannt, wer ihn abgegeben hat und wem er angehört. Ich sehe mich daher veranlaßt, es hiermit zur öffentlichen Kunde zu bringen, indem ich zugleich den rechtmäßigen Eigenthümer ersuche, denselben, nach geschehener Legitimation und Erstattung der Insertions-Gebühren, bey mir abzuholen. Hirschberg, den 12. Juny 1821.
Friedr. Baumert, vor dem Langgassen-Thore Nr. 898/99.

(Anzeige.) Am letzten Jahrmarkt ist bey meiner Baude ein Westenstück liegen geblieben; der Eigenthümer melde sich bey Weinrich, Pfefferküchler.

(Danksagung.) Bey dem uns so tief beugenden Tode unsers Moritz fühlen wir uns gedrungen allen seinen verehrten Lehrern (ganz vorzüglich darunter dem Herrn Director Körber und Herrn Oberlehrer Ender), seinen sämmtlichen Mitschülern aller Klassen, so wie all seinen und unsern Freunden für die außerordentliche Theilnahme an unserm Verlust, für das ungemeine Wohlwollen, die Liebe und Pflege zu danken, welche sie unserm Entschlummerten während der kurzen Zeit seines Aufenthalts am hiesigen Gymnasio, besonders aber in den Tagen seiner Krankheit erwiesen haben. Nur mit der Erinnerung an unsern geliebten Verewigten wird das Andenken daran in unserer Brust ersterben. — Gott lohne, was wir zu lohnen unvermögend sind! Hirschberg, den 26. Juny 1821.
Die betrübte sämmtliche Familie des Pastor Monse zu Alt-Reichenau.

(Wohlthat.) Von der wohllöbl. Bade-Inspection zu Warmbrunn sind mir für den Kranken in Boberröhrsdorf zur Uebersendung von Tz. 16 Gr. Cour. eingehändigt worden. Die Vorsicht segne den edlen Geber. C. W. J. Krahn.

(Herzlicher Dank.) Für den armen Verunglückten zu Seydorf sind mir eingegangen: Warmbrunn, von einem edlen Wohlthäter C. Z., 1 Thlr. 5 Sgr. N. M.; L........, von einem edlen Wohlthäter F...., 17 Sgr. 6 D'r. Gottes reichen Segen denen die den Unglücklichen unterstützen!
Warmbrunn, den 26. Juny 1821. Carl Siebenhaar, Handelsmann.

(Verloren.) Auf den Feldern hinter Boberröhrsdorf nach Bober-Ullersdorf zu habe ich beym Heimwege eine blautuchne Jacke verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche mir gegen ein Douceur wiederzubringen. Rößler, Schuhmacher in Boberröhrsdorf.

(Verloren.) Am 25. Juny, des Morgens 4 Uhr, ist von der Butterlaube bis auf die Berbisdorfer Straße, ein tuchner Mantel, mit Gingham gefüttert, verlohren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen ein Douceur in dem Boten a. d. Riesengebirge wieder abzugeben.

(Verlohren.) Zwey Schlüssel an einem Drathe sind verlohren gegangen; sollte jemand solche gefunden haben, so wird der Finder gebeten, selbige in der Expedition des Boten abzugeben.

(Verlorner Hund.) Eine Pinscher-Hündin (dachsartig, mit braunem Unterleib und schwarzem Rücken) ist verloren gegangen. Da dem Eigenthümer an der Wiedererlangung dieses Hundes viel gelegen ist, so wird derjenige, der ihn zu sich genommen, ersucht, gegen Erstattung der Unkosten und gegen Empfangnahme eines Douceurs in der Expeditian des Boten davon Anzeige zu machen.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 23. Juny 1821.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	141 3/4	—
Hamburg in Banco	4 W.	151 7/8	—
dito	6 W.	151 1/4	—
dito	2 M.	150 3/4	—
London p. 1. L. Sterling	dito	—	27 3/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 1/6	104 1/6
Augsburg	2 M.	104 1/6	—
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	105 1/4	—
dito	2 M.	104 1/3	—
Berlin	Vista	100 1/3	—
dito	2 M.	99	—
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	97
Kayserl. dito	dito	—	97
Friedrichsd'or pr.	100 R.	116	115 1/
Conventions-Geld pr.	100 R.	—	4
Münze	dito	175	175 3/4
Banco-Obligations pr.	100 R.	83	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	68 3/4	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	37 1/2	—
Churmärksche Obligations	dito	—	60 1/4
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	106
dito Gerechtigk. Obligations	dito	84	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	79 1/2
Tresor-Scheine	dito	100	100
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	42	41 2/8
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4	3 1/2
dito	500 R.	4 2/3	4
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 20. Juny 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	152	142	130
Gelber Weitzen	125	115	105
Roggen	70	62	54
Gerste	53	52	46
Hafer	37	36	35
Erbsen	70		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 23. Juny 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	145	135	125
Gelber Weitzen	115	105	95
Roggen	62	56	52
Gerste	50	46	42
Hafer	36	35	34

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 26. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- u. Stadt-Gerichte soll das sub Nr. 510 hierselbst gelegene, auf 3925 thlr. abgeschätzte Haus der Frau Hedwige verehelichten Kaufmann Lemper geb. Strauch, in Terminis den 21. April c., den 20. Juny c. und den 31. August c. als dem letzten Bietungstermine, öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 9. Febr. 1821.

Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 1033 hierselbst gelegenen, zum Theil niedergerissenen Tuchmacher Böhmschen Hauses ist ein anderweiter Bietungstermin auf

den 3ten July d. J.

anberaumt worden. Hirschberg, den 30. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das im Wege der Real-Execution subhastirte, auf 157 Thlr. abgeschätzte, Haus Nr. 275 des Braumanns Tost, in hiesiger Vorstadt, soll in dem anderweitig auf den 28sten July d. J. vor uns anberaumten neuen Bietungstermine auf hiesigem Rathhause an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Landeshut, den 13. Juny 18 1.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Zu verkaufen) Der Ober-Kretscham in Grunau, bestehend aus einem gut gebauten zwey Stock hohen Hause, wobey die Brennerey im besten Zustande und ganz neu massiv erbaut ist, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Die Lage dieses Kretschams ist sehr gut. Kauflustige melden sich beym Eigenthümer.

(Zu verkaufen.) In der Nähe Hirschbergs steht wegen Veränderung ein Acker-Grundstück von 42 Scheffel Aussaat, wobey etwas Wiesewachs befindlich, zu verkaufen. Es befindet sich dabey eine schöne Torfgräberey und die benöthigten Wirthschafts-Gebäude. Näheres besagt die Expedition des Boten.

(Zu verkaufen.) Das zur Commerzien-Rath Jentschschen Concursmasse gehörige, von der Landeshuter Straße links abliegende Ackerstücke, 2 Morgen 40 Quadratruthen groß, Nr. 8 der Burrmannschen Situations-Charte, welches nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe, nach Abzug aller Lasten, auf 158 Thlr. 1 Gr. 4 Pf. Cour. gewürdiget worden, soll in dem auf

den 16ten July c. a., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Stadtgericht anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen sind. Schmiedeberg, den 30. May 1821.

(Zu verkaufen.) Zum Verkauf des Obstes in den Alleen und Gärten bey den Dominiis Stöckel und Tschirnhaus zu Kauffung an den Meistbietenden, ist der 4te July d. J. festgesetzt, und können sich Kauflustige an gedachtem Tage, Nachmittags um 2 Uhr, beym dasigen Wirthschaftsamte einfinden.

(Zu verpachten.) In der Schildauer Vorstadt ist eine kleine Wirthschaft auf drey Jahre an rechtliche zahlbare Leute baldigst zu verpachten; wo? bestimmt die Expedition d. B.

(Empfehlung.) Mit einem Laager verschiedener Leinenwaaren von ganz besonderer Güte, als: Damast und Schachwitz-Tischzeugen in verschiedenen Größen, Damast- und Schachwitz-Handtücher-Zeugen, weißen und bunten Frühstück-Tüchern, gemusterten schwarzen Leinenzeugen zu Meubles-Ueberzügen, weißer 6 Viertel und 7 Viertel breiter Leinewand, weißer Batist-Leinewand, weißer Haus-Leinewand und weißen Taschentüchern mit verschiedenen Kanten empfiehlt sich

Ernst Molle,

wohnhaft in Hirschberg, auf der äußern Schildauer Gasse in den drey Bergen Nr. 252.

(Anzeige.) Da ich mich als Tischlermeister in Arnsdorf bey Schmiedeberg etablirt habe, so verfehle ich nicht, einem resp. Publikum dieß anzuzeigen, mit der ergebensten Bitte: mich durch gütigen Zuspruch zu beehren, indem ich nicht bloß gewöhnliche Tischlerarbeit, sondern auch feine Meubles und Guitarren verfertige.

Aloys Weber.

Ankündigung.

Ich bin entschlossen, im Laufe dieses Jahres eine Auswahl meiner binnen 25 Jahren verfaßten Gedichte u. s. w. auf Subscription dem Drucke zu übergeben. Einem Haupttheile nach durch den Niederlassungsort und daraus hervorgegangne Verhältnisse ihres Verfassers geweckt, dürften sie allerdings für Hirschberg und seine nähern Umgebungen Vorzugsweise Interesse haben, wenn ihnen überhaupt der gebildete Bürger, der denkende Landmann, für die sie zunächst geschrieben sind, ein solches zugesteht; indeß wird hoffentlich die Bedeutung des Ortes im Vaterlande sowohl, als die Allgemeinheit des übrigen Theils dieser Sammlung auch keinen auswärtigen Theilnehmer ganz unbefriedigt lassen. Welchen Platz sie mir unter Naturdichtern eignen, kann freilich ich am wenigsten bestimmen; doch wird es schwerlich ein Freund des Guten bis zur Misbilligung seltsam finden, wenn ein Handwerker, vielleicht den Meistersängern des Mittelalters Ordens verwandt, vielleicht bloß Dilettant niedrern Ranges, auftritt, seine Hörer mit Produkten ihm gegönnter Erhohlungsstunden zu unterhalten. Nicht unwillkommen wird, so hoffe ich ferner, der religiöse Sinn, eine kleine Anzahl häuslicher Erbauung gewidmeter Gesänge dabey finden, womit das Ganze beginnt, das sich auch da, wo sein vorherrschender Ernst mit Laune wechselt, mindestens durch die Sprache reiner Sittlichkeit empfiehlt.

Etwas Näheres über Anlaß und Zweck dieser Sammlung, nebst den Grundzügen meiner Biographie, spahre ich um so lieber dem Vorworte des Werkchens, als nachstehende höchst gütige Bemerkungen eines meiner würdigsten Gönner es hier entbehrlich machen; außer den Herren: Schullehrer Alert und Jakob, Feldwebel Hilscher, und Posamentier Krügermann, Major v. Wulffen hieselbst, wie dem Herren Apotheker Heyn in Schmiedeberg, welche sich dieser Mühwaltung auf meine Bitte unterzogen, alle Förderer edler Zwecke ersuchend, mich hiebey durch Sammlung von Subscribenten, deren resp. Nahmen vorgedruckt werden sollen, gefälligst zu unterstützen. Der Preis des Exemplars, 18 — 20 Bogen stark, auf gut Drukpapier und broschirt, dürfte höchstens 20 Sgr. betragen, und der Druck nach Umständen binnen einigen Monaten beginnen.

Hirschberg, den 28. May 1821.

C. G. Lischke,
Bürstenmachermeister.

Da ein nicht ganz untergeordnetes Talent zu ermuntern, einen redlichen Mann die Früchte vieljährigen eifrigen Strebens genießen zu lassen, und einen durch Rechtlichkeit ausgezeichneten Bürger zu unterstützen, jedem Biedermanne lohnend und erfreulich seyn muß, so vereinige ich meine Bitte um Unterstützung des oben angekündigten Werkchens mit den des Verfassers, und erbiete mich zu Annahme von Subscribenten. Hirschberg, den 28. May 1821.

Der Oberlehrer Dr. Imanuel.

Um obiges Unternehmen zu unterstützen, zeige hierdurch ergebenst an, daß auch ich auf erwähntes Werkchen Subscription annehme und lade daher meine Herren Commissionaire höflichst ein, Listen zur Subscribenten-Sammlung zu eröffnen, und mir darüber Bericht zu erstatten.

C. W. J. Krahn,
königl priv. Stadt-Buchdrucker.

(Auctions-Anzeige.) Nächsten Montag den 2ten July, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden die zu der von Buchsschen Verlassenschaft gehörenden Weine, bestehend in mehreren Gattungen Nieder- und Ober-Ungarweinen, Rheinwein, Würzburger, Johannisberger Schloßwein, weißen und rothen Franzwein rc., in dem am Ringe belegenen Hause Nr. 22, öffentlich versteigert werden. Sämmtliche in Flaschen gefüllte Weine lagern mehrere Jahre im Keller und sind sehr gut conservirt.

Heute Nachmittag wird mit der Versteigerung der im vorigen Blatte angezeigten Gegenstände auf dem Hofe des Hauses Nr. 909 fortgefahren.

(Auction.) Donnerstags den 5. July, Vormittags um 11 Uhr, soll in der in der Zapfengasse gelegenen Scheune des Herrn Maler Hantcke eine ganz neue Feuerspritze gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich verauctionirt werden. Hirschberg, den 26 Juny 1821. Papke.

(Auszuleihen.) Zwey Capitalia von 130 und 150 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten, oder Nr. 403 hieselbst.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/26.